

Roman 'Wie hast du davon erfahren?'

„Wie hast du davon erfahren?“, fragt Lara.

„Ich kann mich erinnern“, sagt die Mutter, „einmal hat die Mama Rahmsuppe für uns gekocht. Die Suppe ist übergegangen, dicke Blasen sind über den Rand vom Kochtopf gestiegen, haben den ganzen Herd versaut.“

Lara nimmt die Hand der Mutter, hält sie fest.

„Sie hat den Topf vom Herd gezogen“, sagt die Mutter, „aber da sind ihr schon die Tränen gekommen – und sie hat uns alles erzählt.“

Die Struktur des Romans wurde neu geordnet, die Dramaturgie weiterentwickelt, das Exposé verfeinert. Dafür war es hilfreich, einen Teil der bestehenden Kapitel auszudrucken und im Atelier auszubreiten. Die Umstellung der Reihenfolge der einzelnen Kapitel ermöglichte neue Blickwinkel auf die Entwicklung von Figuren und Dramaturgie. So gelang es etwa, eine Schlüsselszene, die bisher etwas verloren positioniert bzw. schlecht nachvollziehbar in die Dramaturgie eingefügt war, von weiter

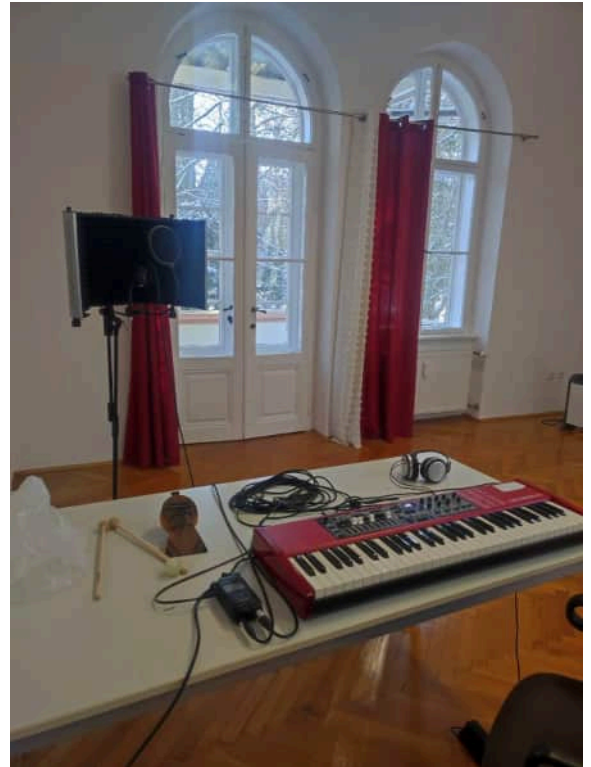


vorne in das letzte Drittel des Romans zu verschieben und die nötigen aufbauenden Kapitel zu planen und zu formulieren. Zudem konnten die Figuren und ihre Beziehungen zueinander verfeinert werden. Dazu wurden u.a. eine Szene mit einem familiären bzw. gesellschaftlichen Ereignis neu geplant und umgesetzt sowie eine bereits veröffentlichte Kurzgeschichte adaptiert. In diesen neuen Settings konnten die Figuren miteinander interagieren und neue Möglichkeiten für das Vorantreiben der Geschichte haben sich aufgetan.

Was Form und Sprache betrifft, fand eine Auseinandersetzung statt, welche Funktion die szenischen, auf Dialogen basierenden sowie die stärker ausformulierten Kapitel haben (können) und welche Sprache den jeweiligen Erzählsträngen warum entspricht.

Hörspiel, Kolumne, Awareness etc.

- Ein bestehendes Hörspiel wurde adaptiert und die Grundlage für ein neues Hörspiel wurde gelegt.
- Ein eigener Soundcloud-Account wurde angelegt, um einige der bisher veröffentlichten Hörspiele sowie Mitschnitte von Auftritten mit dem Kollektiv Salon Limusin online zu präsentieren.
→ <https://soundcloud.com/tamara-implinger>
- Für die neue Ausgabe der Minidramen-Kolumne 'Als ob' in der KUPFzeitung wurde ein Text zum Schwerpunktheft 'Care' verfasst.
- Für die Ska-Rock-Jazz-Band Skaputnik, für die ich Texte verfasse und Klavier und Orgel spiele, sind Text- und Musik-Bausteine entstanden.
- Virtueller Austausch mit Kolleg*innen, Interessenvertretungen, Projektpartner*innen, Veranstalter*innen etc.
- Auseinandergesetzt habe ich mich außerdem mit Kunst, Literatur, Performance, den Rollen von Künstler*innen, Publikum etc.
- Beschäftigt hat mich z.B., welche Rollen Leser*innen, Hörer*innen, Besucher*innen etc. sowie der Gesellschaft zukommen (können), wenn es um eine auf Diversität ausgerichtete Gestaltung bzw. Lesart von Figuren geht. Dies hat auch den Hintergrund, dass in regionalen Kulturinitiativen vermehrt Awareness-Prozesse vorangehen, um intersektionale Ausgrenzungsmechanismen sowie Privilegien aufzuzeigen, zu reflektieren und ihnen entgegenzuwirken. Sowohl der Diskurs als auch die Schritte, die in der Praxis gesetzt werden, haben Einflüsse auf die künstlerische Arbeit. Nicht nur, aber auch in diesem Kontext beschäftigt mich: Wie funktioniert das menschliche Bewusstsein? Wie lassen sich diese Prozesse mit künstlerischen Mitteln darstellen, unterstützen, erforschen, akzeptieren oder gestalten?



Herzlichen Dank für diese Möglichkeit!

Tamara Imlinger